

Aus dem Gartenführer Schleswig-Holstein: Der Schrevenpark in Kiel

Im Rosenduft träumen

Mit dem neu erschienenen Gartenführer Schleswig-Holstein lädt der Wachholtz-Verlag zum Besuch der schönsten Gärten zwischen den Meeren ein. Vom kleinen Bauerngarten bis zum Landschaftspark sind dort rund 180 öffentlich zugängliche Anlagen beschrieben. Das Bauernblatt stellt in lockerer Folge einige davon vor. Heute: der Schrevenpark in Kiel.

Der beliebte Kieler Park wurde 1900–1902 nach einem Entwurf von Gartenbauinspektor Ferdinand Hurtzig (1872–1939) für das umliegende, um die Jahrhundertwende entstehende großbürgerliche Wohnquartier angelegt. Der ehemals als Hohenzollernpark eingeweihte, qualitativ gestaltete Park sollte dem neuen Wohngebiet eine repräsentative grüne Mitte geben. Zugleich sollte er die Volksgesundheit durch die Bereitstellung von Spiel-, Sport- und Erholungsflächen fördern.

Typisch für die Zeit der Jahrhundertwende um 1900 war der gemischte Gestaltungsstil der so genannten Lenné-Meyer'schen Schule. Hierbei wurden in den landschaftlichen Park mit seinem geschwungenen Wegenetz aufwändig gestaltete, formal-geometrische Schmuckgärten mit blumigen Teppichbeeten integriert.

Das Wasser mit Brücken und einer Insel war in den landschaftlichen Partien malerisches Element und diente in den intensiv gestalteten Bereichen der Unterhaltung und Zerstreuung: Am Seeufer, nahe einer großen Uferterrasse, entstand eine Gastwirtschaft mit Bootshaus.

Von hier aus unternahmen die Kieler am Wochenende Ruderboot-



Die „Schlummernde“ in ihrem Rosenmeer

partien auf dem Teich. An den Ufern promenierte man. In den 1920er Jahren gab es für kurze Zeit sogar ein Wasserkarussell auf dem Schreven- teich, das der Betreiber als „8. Weltwunder“ bezeichnete. Auch ein großer Kinderspielplatz war von Anfang an Teil des Parks.

Wo anfangs ein Sommerblumengarten mit Teppichbeeten bestand, wurde in den 1920er Jahren ein neuer Rosengarten vor der Knüppelholzbrücke zu einer Insel angelegt. In diesem Rosenduft fand 1926 die „Schlummernde“ ihre Aufstellung. Die Skulptur wurde schon 1911 von Richard Engelmann (1868–1957),

späterem Professor an der Kunst- hochschule Weimar, geschaffen.

1950 wurde die beliebte Schöne mit dem spottenden Spitznamen „Venus von Kilo“ für rund 50 Jahre in den Hiroshimapark umgesiedelt, von wo sie 2002 zur Wiedereröffnung des sorgsam wiederhergestellten Rosengartens an ihren alten Platz zurück kam.

Verschiedene Wiederherstellungen und Neugestaltungen der letzten Jahre haben auch die Ufer des Schreven- teichs mit ihren Ausblicken, Holzstegen und schönen Pflanzungen wieder besonders attraktiv gemacht. Erhalten ist ein interessanter 100-jähriger Baumbestand, darunter Persische Eiche und Schlitzblättrige Buche. Viele dieser Bäume wurden nach einem Zeitungs-Appell 1901 von Gartenbesitzern zur Parkverschönerung gestif-

tet. Ein Silberahornring umschloss einst kranzförmig den gesamten Park. Auch dieser ist noch zum Teil erhalten.

Mit den Umgestaltungen des Schrevenparks in den 1950er Jahren entstand hier zudem eines der größten Freigehege für Wasservögel in der Bundesrepublik Deutschland. Da das Wasser des Schreven- teiches durch die Kühlwassernutzung des nahen Kraftwerks im Winter fast nie zufriert, finden die Tiere hier ideale Lebensbedingungen.

Adresse: Schiller- und Goethestraße, 24116 Kiel

Öffnungszeiten: Garten frei zugänglich, rollstuhlgerecht. Parkmöglichkeiten straßenbegleitend. Hunde angeleint, ein Hundebauauslaufplatz ist vorhanden.



Eine Ruhepause im Rosenduft

Fotos: Wachholtz-Verlag

Beim Bauernblatt zu bestellen

Der Gartenführer Schleswig-Holstein ist im Wachholtz-Verlag erschienen und kostet 12 Euro. Autorinnen sind die Landschaftsarchitektinnen Urte Schlie und Anke Werner, die auch die Faltblattreihe „gartenrouten zwischen den meeren“[®] entworfen haben.

Der Gartenführer ist versandkostenfrei über das Bauernblatt zu beziehen unter: Tel. 04331-1277-822, Fax 04331-1277-833 E-Mail: anzeigen@bauernblattsh.de

